

Entwicklung in der *Regio Boioarica* und damit auch im Land im Gebirg von den Römern bis in das Hoch-MA, gegründet auf der römischen Rechtskontinuität in diesem Raum, aufzuzeigen“ (S. XI), unternimmt F. einen recht unkonventionellen Streifzug durch die ältere bayerische Geschichte. Aus dem Rahmen fällt vor allem der Umgang mit den Quellen, die kreuz und quer durch die Jahrhunderte verknüpft, bei Bedarf schnell für unecht erklärt oder gleich durch mutige Behauptungen ersetzt werden. Immer wieder irritiert auch die Manier, lateinische Termini einzustreuen, die durch gar keine Quelle belegt werden wie die titelgebende „*Regio Boioarica*“. Inhaltlich war vieles bereits aus früheren Publikationen des Vf. bekannt (vgl. DA 43, 271, 293; 45, 732 f.; 46, 200; 47, 737; 49, 257 f.; 50, 735), doch absolut neu ist sein Einfall, erst Hrabanus Maurus habe um 850 zur Stützung seiner hierarchischen Ansprüche im Ostfrankenreich aus dem angelsächsischen Mönch und Missionar Winfried den Kirchenreformer und Erzbischof Bonifatius gemacht und sich bei dieser Fiktion der kundigen Hilfe des Anastasius Bibliothecarius bedient, der als Urheber der pseudoisidorischen Fälschungen jahrelang mit ihm in Mainz zusammengewirkt habe... R. S.

Helmuth STAHLER, Beiträge zur Geschichte Münchner Bürgergeschlechter im Mittelalter. Die Tichtel, Oberbayerisches Archiv 120 (1996) S. 211–263, verfolgt zunächst die Geschichte dieser Familie, von der zahlreiche Mitglieder städtische Ämter innehatten, vom 14. bis 18. Jh. Daran anschließend werden die einzelnen Mitglieder in biographischen Abrissen vorgestellt. A. G.

Alois NIEDERSTÄTTER, Früh- und Hochmittelalter zwischen Bodensee und Alpen, Österreich in Geschichte und Literatur 40 (1996) S. 325–339. – Gemeint ist das Gebiet des heutigen Vorarlberg, dessen politische Strukturen von der Zugehörigkeit zur spätantiken Provinz Rätien bis zur Herrschaftsbildung der Grafen von Montfort knapp umrissen werden. Herwig Weigl

Alois NIEDERSTÄTTER, Die Stände der Herrschaften vor dem Arlberg, ihre Entstehungsbedingungen und Wirkungsmöglichkeiten. Eine Bestandsaufnahme, Innsbrucker Historische Studien 14/15 (1994) S. 33–50, weist den Ständen, denen keine Adelskurie angehörte, in scharfer Auseinandersetzung mit Mythen der Lokalforschung ihren Platz in der allgemeinen Entwicklung zu. Herwig Weigl

Geschichte und Region – Storia e regione. Jb. der Arbeitsgruppe Regionalgeschichte, Bozen, Jg. 4, Wien – Bozen 1995, Folio, 342 S., ISBN 3-85256-028-4, ITL 32.000. – „Adel und Territorium“ ist das Generalthema, dem der letzte Band dieser jungen, gleichgewichtig deutschen und italienischen Zs. zum größten Teil gewidmet ist, mit deutlichem Schwerpunkt im späteren MA: wirklich ein Gegenstand, der sich bei Mediävisten und Historikern der frühen Neuzeit seit geraumer Zeit gesteigerter Aufmerksamkeit erfreut. Als besonders aufschlussreich erweist sich seine Untersuchung für jenes Gebiet, auf das sich das Herausbergremium in erster Linie konzentriert, die Alpenregion um Trient, Meran und Bozen (neben dem übrigen Tirol), in welcher der südliche Kultur- und Rechtsbereich